



# **Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Oberrohrdorf**

---

**Dienstag, 11. Dezember 2018, 20.00 Uhr,**

**Mehrzweckhalle Hinterbächli**

---

**Vorsitz** Kurt Scherer, Gemeindeammann

René Roca, Vizeammann

Thomas Heimgartner, Gemeinderat

Monika Locher, Gemeinderätin

Barbara Voser, Gemeinderätin

**Protokoll** Thomas Busslinger, Gemeindeschreiber

**Gemeindeammann Kurt Scherer** begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur heutigen Gemeindeversammlung. Er bedankt sich bei der Harmoniemusik für die feierliche Eröffnung der diesjährigen Gemeindeversammlung. Sein Dank geht weiter an das Team der Jungwacht/Blauring Rohrdorf für die Apéro-Unterstützung sowie dem Hauswartteam und dem Bauamt für das Vor- und Nachbereiten der heutigen Gemeindeversammlung. Er begrüsst im Weiteren Frau Debora Gattlen vom Reussboten. Die Aargauer Zeitung hat sich entschuldigt.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** stellt fest, dass die Gemeindeversammlungsunterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Unterlagen zu den heutigen Traktanden lagen seit dem 27. November 2018 auf der Gemeindeganzlei auf und konnten, teilweise auch auf der Website, eingesehen werden.

Die Traktandenliste ist vom Gemeinderat wie folgt festgelegt worden:

- Appell
  1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018
  2. Kenntnisnahme der Aufgaben- und Finanzplanung 2018 – 2026
  3. Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 85 %
  4. Zusicherung des Gemeindeganzrechts an
    - a) Chunlei Liu und Xue Wang mit den Kindern Hanchang Claire Liu und Hanyang Jan Liu
    - b) Veronica Mendoza Vergara
    - c) Olaf und Antje Nawroth mit der Tochter Lara
    - d) Markus Wassel
    - e) Christopher und Gabi Watters mit dem Sohn Felix
    - f) Andreas Ketterer
  5. Verschiedenes

## Appell

---

Laut Gemeindegesetz sowie gemäss Gemeindeordnung unterstehen positive und negative Beschlüsse dem Referendum, wenn dies von einem Zehntel der Stimmberechtigten, innert 30 Tagen seit Veröffentlichung, schriftlich verlangt wird.

Die Gemeindeversammlung entscheidet über die zur Behandlung stehenden Sachgeschäfte jedoch abschliessend, wenn die beschliessende Mehrheit wenigstens einen Fünftel der Stimmberechtigten ausmacht (§ 30 Gesetz über die Einwohnergemeinden, Gemeindegesetz vom 19. Dezember 1978).

Per 11. Dezember 2018 sind in Oberrohrdorf insgesamt 2'811 Stimmberechtigte eingetragen. Anwesend sind laut den abgegebenen Stimmrechtsausweisen **134** Stimmberechtigte. Sämtliche Beschlüsse unterstehen dem fakultativen Referendum, nachdem das Quorum von 563 Stimmen nicht erreicht werden kann. Das absolute Mehr beträgt 68.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** macht ferner auf das Vorschlagsrecht gemäss § 28 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Jeder Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die Überweisung eines neuen Geschäftes zu Händen des Gemeinderates zu beantragen. Der Gemeinderat wird beauftragt, ein solches Geschäft auf die Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung zu setzen. An der Versammlung, an welcher der Überweisungsantrag gestellt worden ist, kann aber nicht darüber abgestimmt werden. Ausserdem betont er, dass über das Traktandum 2 – Aufgaben- und Finanzplan – nicht abgestimmt wird. Der Gemeinderat legt den Finanzplan gemäss den gesetzlichen Bestimmungen lediglich zur Kenntnisnahme vor. Er fordert ferner allfällige Votanten auf, eines der aufgestellten Mikrofone zu benutzen und sich namentlich vorzustellen.

## 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018

---

**Gemeindeammann Kurt Scherer** teilt mit, dass der Gemeinderat das Protokoll geprüft, genehmigt und verabschiedet hat. Es konnte auf der Gemeindekanzlei bezogen oder im Internet eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

**Antrag** Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 zu genehmigen.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** eröffnet die Diskussion.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Beschluss** Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2018 wird ohne Gegenstimmen genehmigt.

## 2. Kenntnisnahme der Aufgaben- und Finanzplanung 2018 – 2026

---

**Gemeinderätin Barbara Voser** informiert, dass der Aufgaben- und Finanzplan 2018 – 2026 auf der Basis eines Steuerfusses von 85 % erstellt wurde. Im Investitionsplan fallen in den Jahren 2018 bis 2026 voraussichtlich Nettoinvestitionen von rund Fr. 14,5 Mio. an. Davon sind Projekte im Umfang von Fr. 9,8 Mio. bereits entweder im Bau oder zumindest beschlossen. Die Übersicht für die nächsten Jahre zeigt, dass in der Auflistung die grössten Investitionsprojekte 2018 bis 2026 aufgeführt sind, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie Kosten von mehr als Fr. 500'000.– verursachen. Eine der grössten Ausgaben ist die Innensanierung des Schulhauses Hinterbächli, wo die erste Etappe bereits in Gang ist. Die zweite Etappe ist im Jahr 2019 geplant. Die Kantonsstrassensanierungsetappen K411 und K415 können voraussichtlich in den Jahren 2020 bis 2022 realisiert werden.

In den Jahren 2018 bis 2022 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad zwischen 15,5 und 40,3 %. Selbstfinanzierungsgrad bedeutet, zu welchem Prozentsatz die Gemeinde ihre Investitionsprojekte selbst ohne Fremdkapital finanzieren kann, das heisst, wir haben Jahr für Jahr einen Finanzierungs-Fehlbetrag, welcher die Verschuldung weiter erhöht. Die Entwicklung der beeinflussbaren Kosten wurde mit einer Steigerung von 1 bis 1,5 % einberechnet. Was mehr Sorgen macht, ist eine überdurchschnittliche Kostendynamik bei den nicht direkt beeinflussbaren Ausgaben wie in den Bereichen Gesundheit und Soziale Sicherheit. Hier können wir aufgrund von Erfahrungswerten zwar Annahmen treffen, aber ob sich diese dann bewahrheiten, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. Bei den budgetierten Steuereinnahmen stützt sich der Gemeinderat einerseits auf die kantonalen Empfehlungen, andererseits aber auch auf die Einwohnerzahl, die Struktur der Gemeinde – insbesondere die steigende Überalterung und der aktuelle Einzonungsstopp – und die wirtschaftlichen Aussichten. Im Jahr 2018 wird der budgetierte Steuerertrag voraussichtlich erreicht. Das heisst aber nicht, dass es nun jedes Jahr so weitergeht. Beim Fiskalertrag ab dem Jahr 2019 wurden Steigerungen von 2 % eingerechnet.

**Antrag** Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, von der Aufgaben- und Finanzplanung 2018 – 2026 Kenntnis zu nehmen.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** erkundigt sich, ob Fragen zum Finanzplan, über den ja nicht abgestimmt wird, vorhanden sind.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Beschluss** Von der Aufgaben- und Finanzplanung 2018 – 2026 wird Kenntnis genommen.

### 3. Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 85 %

---

**Gemeinderätin Barbara Voser** kommt zur Erläuterung des Budgets 2019, welches auf einem Steuerfuss von 85 % basiert, dieser bleibt unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Budgeteingaben haben sich wiederum an den Vorgaben des Gemeinderates orientiert, Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Da an die Gemeinden zunehmende Kostenverpflichtungen gestellt werden sowie eine Kostensteigerung bei den gebundenen Ausgaben zu erwarten ist, weist das Budget einen Aufwandüberschuss von Fr. 63'300.– aus. Die Kosten für die "allgemeine Verwaltung" sind mit Fr. 2,231 Mio. budgetiert. Die Mehrkosten fallen durch eine Pensenerhöhung von 10 % bei der Finanzverwaltung aufgrund der Mehrbelastung für die IT-Betreuung an. Ausserdem gibt es infolge einer Pensionierung der langjährigen Bauverwaltungssekretärin einen Stellenwechsel und es wird eine Geschäfts- und Dokumentenverwaltungssoftware eingeführt. Mehrkosten fallen auch im Zusammenhang mit Unterhaltsarbeiten am und um das Gemeindehaus an und das Gemeinderatszimmer soll mit einem Grossbildschirm ausgestattet werden, welcher für Präsentationen und Sitzungen genützt wird. Der Nettoaufwand im Bereich "öffentliche Ordnung und Sicherheit" liegt in etwa gleich wie beim Budget 2018. Da die Abteilung Soziale Dienste personell verstärkt wurde, kann mit etwas tieferen externen Mandatskosten im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz gerechnet werden. Da die Gemeinde Niederrohrdorf ein starkes Bevölkerungswachstum aufweist, wird Oberrohrdorf

bei den Betriebskosten der Feuerwehr prozentual entlastet. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Umsetzung des Projekts ZSO Aargau Ost rechnen wir im kommenden Jahr mit höheren Betriebskosten bei der Zivilschutzorganisation. Im Bereich des Kinder- und Erwachsenenschutzes muss mit leicht höheren Mandatskosten gerechnet werden. Bei der "Bildung" beträgt der Nettoaufwand total Fr. 4,955 Mio. und ist damit um Fr. 280'000.– höher als im Vorjahr. Diese Erhöhung steht vor allem im Zusammenhang mit höheren Lehrerpensen. Die Schulgeldkosten erhöhen sich, da nun 9 % mehr Schüler aus Oberrohrdorf die Oberstufe der Kreisschule Rohrdorferberg besuchen. Auch ist eine höhere Schülerzahl für den grösseren Betriebskostenbeitrag an die Musikschule Rohrdorferberg verantwortlich. Der Kanton beendet per Ende Schuljahr 2017/2018 seine Kostenbeteiligung an den Institutionen der Tagesbetreuung, weshalb sich der Gemeindebeitrag an den Verein Mittagstisch Mikado erhöht. Auch erhöhen sich die Schulgeldkosten an die Sonderschulen aufgrund der höheren Schüleranzahl. Wir erwarten hingegen Mehrerträge bei den Mietzinsen für die Raumbenützung durch die Kreisschule für Kochschule und durch die Musikschule. Der Nettoaufwand überschreitet das Budget 2018 im Bereich "Kultur, Sport und Freizeit" um rund Fr. 41'300.– aufgrund der internen Verrechnung der Bauamtsstunden und höheren Hauswartungskosten bei der Zählteschüür, dafür fallen beim Unterhalt der Zählteschüür Minderkosten an. Der Nettoaufwand bei der "Gesundheit" liegt um rund Fr. 127'000.– über dem Budget 2018. Die Mehrkosten sind hauptsächlich auf höhere Gemeindebeiträge an die Spitex sowie auf höhere Restkosten bei der Pflegefinanzierung zurückzuführen. Ebenfalls entstehen höhere Kosten bei der Schulzahnpflege aufgrund der höheren Tarife für den jährlichen Kontrolluntersuch. Der Nettoaufwand bei der "Sozialen Sicherheit" übersteigt das Budget 2018 um Fr. 34'400.–. Wie vermutlich bekannt ist, wurde eine neue Kommission "Senioren-Netzwerk Oberrohrdorf" eingesetzt. Wir rechnen hier mit Kosten im Umfang von Fr. 10'600.–. Beim Asylwesen zeichnet sich eine leichte Entspannung ab, leider führt die tiefere Anzahl von Asylsuchenden in unserer Gemeinde nicht automatisch zu tieferen Kosten, da sich gewisse Grundkosten nicht nach der Personenanzahl richten. Das Kinderbetreuungsgesetz, welches am 1. August 2016 in Kraft getreten ist, wurde auf das Schuljahr 2018/19 hin umgesetzt. Hier fehlen noch Erfahrungszahlen für die Kostenbeiträge an die Eltern, weshalb ein Betrag von Fr. 24'000.– einberechnet wurde. Für nicht bezahlte Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen muss Oberrohrdorf voraussichtlich Fr. 75'000.– leisten. Im Bereich "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" fallen hingegen die Kosten für die zusätzliche Postautoverbindung über den Mittag zwischen Niederrohrdorf und Staretschwil im Budget 2019 weg. Es hat sich gezeigt, dass dieses Angebot nur von sehr wenigen Schülern genutzt wurde, deshalb wurde dieser Zusatzkurs auf Ende 2018 gekündigt. Bei der internen Verrechnung der Bauamtsstunden sowie bei den Abschreibungen bei den Gemeindestrassen fallen dafür höhere Kosten an. Der Nettoaufwand beim "Umweltschutz und Raumordnung" ist praktisch unverändert gegenüber dem Budget 2018. Infolge Fertigstellung fallen nun neu Abschreibungskosten für die Sanierung des Dorfbachs Staretschwil sowie für die Erneuerung der Bachleitung zwischen Bergstrasse und Hinterbächlistrasse an. Letztes Jahr waren Planungskosten für die Überprüfung des kommunalen Überbauungsplans Dorfkern, der Sondernutzungsplanung Reklameanlagen sowie der Zentrumsplanung im Budget enthalten. Die Ausführungen verschieben sich aber um ein Jahr, weshalb man diese Planungskosten im Budget 2019 wieder findet. Beim Wassernetzwerk fallen Kurskosten für den neuen Technischen Leiter an. Wir gehen davon aus, dass wir mehr Wasser von Niederrohrdorf und Spreitenbach beziehen werden, deshalb steigen auch hier die Kosten. Bei der Abwasserbeseitigung fällt der Betriebskostenbeitrag an die ARA Mellingen tiefer aus als in den Jahren zuvor. Grund dafür ist die Verzögerung bei der Erarbeitung des Vorprojekts für die Sanierung und Erweiterung der ARA. Darum werden nur noch die notwendigsten Ersatzbeschaffungen und Reparaturen ausgeführt. Bei der Abfallwirtschaft wurde mit anderen Gemeinden zusammen der Dienstleistungsauftrag für das Einsammeln von Grau- und Grünkehricht wieder öffentlich ausgeschrieben. Der bisherige Dienstleister hat das wirtschaftlich günstigste Angebot eingereicht. Allerdings erhöhen sich die Kosten für die Graukehrichtabfuhr um rund 6 %, die Grüngutabfuhr hingegen verbilligt sich um rund 3 %. Die Tarife für die Verbrennung und Verwertung bleiben unverändert. Der Nettoaufwand im Bereich "Volkswirtschaft" ist mehr oder weniger gleich wie im Jahr 2018. Etwas höhere Abschreibungskosten werden durch höhere Konzessionsentschädigungen der Stromversorger kompensiert. Für die Planung des Steuerertrags 2019 erhält der Gemeinderat jeweils Empfehlungen des kantonalen Steueramtes bezüglich der wirtschaftlichen Faktoren. Andererseits werden

das Bevölkerungswachstum und sonstige Besonderheiten unserer Gemeinde berücksichtigt. Das kantonale Steueramt rechnet für die kommenden Jahre mit einem Bevölkerungswachstum von 1,2 % pro Jahr. Da in Oberrohrdorf allerdings die Baulandreserven fehlen, rechnen wir nur mit einem Bevölkerungswachstum von 0,6 % respektive 25 Personen pro Jahr. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren ist im Budget ein Steuerertrag von Fr. 12,92 Mio. enthalten. Schwierig zu budgetieren sind Sondersteuern wie Erbschaftssteuern, Grundstückgewinnsteuern oder Nachsteuern, hier muss man sich auf Erfahrungswerte abstützen. Die Gemeinde Oberrohrdorf muss im kommenden Jahr eine Abgabe von Fr. 1,691 Mio. in den kantonalen Finanzausgleich leisten. Aufgrund der geplanten Investitionsprojekte müssen weitere Kredite aufgenommen werden. Die Finanzverwaltung prüft aber immer verschiedene Offerten von Instituten, um die günstigste Variante zu finden. Aufgrund der Negativzinsen ist es sogar gelungen, Geld aufzunehmen und dafür noch Zinsen zu erhalten anstatt zu bezahlen. Aus dieser Sicht betrachtet hofft der Gemeinderat, dass dies noch eine Weile so andauert! Das Ergebnis schliesst insgesamt mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 63'300.– ab. Die geplanten Investitionsausgaben für das Jahr 2019 belaufen sich auf Fr. 2,64 Mio. Der grösste Teil dieser Ausgaben fällt im Zusammenhang mit der Innensanierung des Schulhauses Hinterbächli an, es sind dies rund 80 %. Die restlichen 20 % verteilen sich unter anderem auf den Server-Ersatz im Gemeindehaus, auf die Instandsetzung der Heizungsanlage im Gemeindehaus sowie auf die Sanierung von Kantons- und Gemeindestrassen. Der Gemeinderat erwartet bei den Einnahmen einen Kantonsbeitrag an die Gesamtrevision der Bau- und Nutzungsordnung von Fr. 46'000.–. Die Selbstfinanzierung beläuft sich nur auf rund 16 % der geplanten Investitionsausgaben. Das heisst, dass wir rund Fr. 2,2 Mio. fremdfinanzieren bzw. Geld aufnehmen müssen. Immerhin ist die Zinssituation immer noch sehr günstig, aber die Verschuldung nimmt weiter zu. Die Nettoverschuldung pro Einwohner beträgt im Jahr 2019 Fr. 2'032.–, was grundsätzlich isoliert betrachtet für das Jahr 2019 noch im Rahmen liegt. Die Nettoverschuldung wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Dies ist ein Trend, den man genau im Auge behalten muss, damit die Verschuldung nicht übermässig hoch wird und wir nicht in Gefahr laufen, bei steigenden Zinsen die Ausleihungen nicht mehr bedienen zu können. Beim Wasserwerk rechnen wir mit Investitionsausgaben von Fr. 215'000.– für die Erneuerung der Wasserleitungen im Zentrum sowie für bauliche Massnahmen an den Quellwasserfassungen aufgrund der überarbeiteten Quellschutzzonen. An Einnahmen aus Anschlussgebühren erwarten wir Fr. 40'000.–. Bei der Abwasserbeseitigung fallen Investitionsausgaben von Fr. 231'000.– für die Erneuerung der Kanalisationsleitungen im Zentrum und für einen Beitrag an die Sanierung des Verbandskanals Zweierestrasse in Niederrohrdorf an. An Einnahmen aus Anschlussgebühren erwarten wir Fr. 50'000.–. Bei der Abfallwirtschaft fallen keine Investitionen an.

**Antrag** Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, das Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 85 % zu genehmigen.

**Simon Meier, Vizepräsident der Finanzkommission**, teilt mit, dass die Finanzkommission das Budget 2019 geprüft und mit dem Gemeinderat sowie mit Finanzverwalter Peter Hecht besprochen hat. Für das Budget 2019 unterliegen Annahmen, welche nachvollziehbar und vertretbar sind. Man hat sich auch für das Jahr 2019 auf das Notwendige beschränkt. Das Budget und der Investitionsplan 2019 erfüllen die Zielwerte des Kantons weiterhin gut. Das Budget 2019 weist ohne die spezialfinanzierten Betriebe ein Aufwandüberschuss von Fr. 63'300.– aus. Die Verwaltung und der Gemeinderat nehmen dies sicher als Ansporn, auch das Jahr 2019 positiv abzuschliessen. Die Finanzkommission empfiehlt den Anwesenden, das Budget 2019 mit einem unveränderten Steuerfuss von 85 % zu genehmigen und steht für Fragen gerne zur Verfügung.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** eröffnet die Diskussion.

**Marcus Wanger** geht davon aus, sofern er die Berg-Post und das Budget richtig gelesen hat, dass ein kleines Defizit vorgesehen ist, aber die Gemeinde noch einen Betrag von Fr. 26'000.– von der PostAuto Schweiz erhalten wird, weil diese einen Fehler gemacht hat. Er wünscht sich, dass ein Teil der Fr. 26'000.– dafür eingesetzt wird, dass unsere Gemeinde so familienfreundlich, wie sie jetzt ist, bleibt. Was ist passiert? Bis ins Jahr 2013 gab es ein Konto in der Jahresrechnung der Oberstufe namens "Schülertransporte". Er hat gesehen, dass beispielsweise im Jahr 2010 Fr. 33'106.– und im Jahr 2013 sogar Fr. 39'267.– für Schülertransporte bezahlt worden sind. Mit dem Oberstufenwechsel nach Niederrohrdorf erfolgte eine Änderung. Die Oberstufe hat ein Reglement für die Transportkosten erlassen, aufgrund dessen die Kinder aus Oberrohrdorf jeweils einen Pauschalbetrag von Fr. 200.– erhalten haben. Das gleiche gilt für Remetschwil, für die Belliker Kinder wurden die gesamten Abo-Kosten bezahlt. Diesen Sommer konnte man in der Berg-Post lesen, dass die Kreisschule dieses Reglement aufgehoben hat. Der Gemeinderat Remetschwil hat daraufhin beschlossen, dass sie diese Transportkosten von je Fr. 200.– zukünftig aus der Gemeindekasse bezahlen werden, auch Bellikon übernimmt in Zukunft die Abo-Kosten selber. In der Berg-Post konnte man aber auch lesen, dass die Gemeinde Oberrohrdorf kein Geld für die Schülertransporte von Fr. 18'600.– zur Verfügung hat bzw. dass es zu teuer wäre. Für ihn bedeutet dies einen kleinen Verlust der Standortattraktivität, vor allem ist die Gemeinde nicht mehr so familienfreundlich. Man könnte hier auch von einem Wohnheitsrecht der Schüler sprechen, die eine auswärtige Schule besuchen müssen. Er glaubt, dass es schon seit jeher so ist, dass diese Schüler eine Entschädigung erhalten haben. Er stellt deshalb den Antrag, dass man im Budget für die Oberstufe einen Budgetposten "Schülertransporte" oder "Schülerabonnemente" mit einem Betrag von Fr. 18'600.– einsetzt, damit man diesen Schülern, die die Kreisschule Rohrdorferberg besuchen, einen Pauschalbeitrag von je Fr. 200.– ausrichten kann. Er hofft, dass die Anwesenden dieses Anliegen unterstützen, da man dieses Geld hat. Wenn man dies mit dem Geld der PostAuto Schweiz AG verrechnet, macht man immer noch "vorwärts".

**Gemeindeammann Kurt Scherer** weist darauf hin, dass der Betrag von Fr. 26'000.– ein einmaliger Beitrag ist und die Gemeinde Oberrohrdorf diesen nicht jährlich gutgeschrieben bekommt – die Postauto Schweiz AG wird wohl nicht jedes Jahr betrügen! Es gibt im Kanton Aargau eine Regelung, welche besagt, dass Schüler mit einem Schulweg von über 5 Kilometern einen Kostenbeitrag bekommen. Bis vor kurzem gab es deswegen eine zusätzliche Postautoverbindung von Niederrohrdorf nach Oberrohrdorf-Staretschwil. Jedoch wurde festgestellt, dass diese Möglichkeit nur noch sehr selten genutzt wurde. Er möchte das Wort aber für weitere Ausführungen an Vizeammann René Roca übergeben.

**Vizeammann René Roca** ist Mitglied des Vorstands der Kreisschule. Er bestätigt, dass das Reglement abgeschafft worden ist, da die Mehrheit des Vorstandes dieser Meinung war. Der Vorstand hat dieses Thema genau angeschaut. Zum einen geht es um den Schulbus und zum anderen um den pauschalen Kostenbeitrag von Fr. 200.– pro Schüler. Die Gemeinde Oberrohrdorf ist nicht verpflichtet, etwas zu zahlen. Die Gemeinde Bellikon hingegen ist zur Zahlung verpflichtet, weil die Gemeinde mehr als 5 Kilometer von der Schule entfernt liegt. Remetschwil macht dies freiwillig aus gutem Willen, liegt aber auch weiter von der Kreisschule entfernt als Oberrohrdorf. Viele Schüler nutzen heutzutage das Velo, um in die Schule zu gelangen. Es ist nicht mehr so wie früher, als die Bezirksschüler noch in Baden zur Schule gingen. Damals hat die Gemeinde Oberrohrdorf noch einen Beitrag geleistet. Aufgrund der Zusammenführung aller Oberstufenzüge nach Niederrohrdorf fällt nun aber dieser Beitrag weg. Man hat sich das gut überlegt, es handelt sich um ein Sparpotenzial, die Gemeinde muss diese Kosten nicht mehr bezahlen. Neben dem Entscheid, den Schulbus abzuschaffen, hat der Gemeinderat die Notwendigkeit für einen Velo-Beitrag von Fr. 200.– nicht mehr gesehen. Die Schüler brauchen den Bus nur selten, dies hat sich bei der Diskussion um die Zusatzlinie gezeigt. Der Gemeinderat hat dies in diesem Sinn diskutiert und ist zu diesem Entscheid gekommen.

Die Diskussion wird nicht weiter gewünscht.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** hat einen Antrag von Herrn Marcus Wanger zu behandeln, über den er vorgängig abstimmen lässt.

Antrag Marcus Wanger: Aufnahme eines Betrags von Fr. 18'600.– ins Budget 2019 für Schülertransportkosten zum Oberstufenzentrum in Niederrohrdorf

- für den Antrag stimmen: 25
- gegen den Antrag stimmen: grosse Mehrheit

Nachdem dieser Antrag behandelt bzw. abgelehnt worden ist, schreitet **Gemeindeammann Kurt Scherer** zur eigentlichen Schlussabstimmung.

**Beschluss** Das Budget 2019 mit einem Steuerfuss von 85 % wird mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen genehmigt.

#### 4. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an

- a) Chunlei Liu und Xue Wang mit den Kindern Hanchang Claire Liu und Hanyang Jan Liu
- b) Veronica Mendoza Vergara
- c) Olaf und Antje Nawroth mit der Tochter Lara
- d) Markus Wassel
- e) Christopher und Gabi Watters mit dem Sohn Felix
- f) Andreas Ketterer

---

**Gemeinderat Thomas Heimgartner** informiert, dass mit allen Gesuchstellenden ein Gespräch geführt wurde und sie den Kriterien, welche vorgeschrieben sind, entsprechen, weshalb die genannten Personen zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts vorgeschlagen werden. Er stellt die Gesuchstellenden mit Namen vor und bittet sie, sich zu erheben, wobei nicht alle Personen anwesend sind, was übrigens auch nicht verlangt werden kann. Entschuldigt haben sich Frau Lara Nawroth, die während der Woche in einem Schulinternat in Brunnen ist, sowie Herr Andreas Ketterer, der derzeit in Asien weilt. Ebenso fehlen die Kinder Hanchang Claire Liu, Hanyang Jan Liu sowie Felix Watters, die wohl schon am Schlafen sind oder zumindest demnächst.

**Antrag** Der Einwohnergemeindeversammlung wird beantragt, den vorgenannten Personen das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrohrdorf zuzusichern.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** eröffnet die Diskussion.



Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller begeben sich mit ihren Angehörigen während der Abstimmung in den Ausstand. **Gemeindeammann Kurt Scherer** lässt, wie in Oberrohrdorf üblich, gesamthaft über die Einbürgerungsgesuche abstimmen, nachdem keine Einwendungen gemacht werden.

- Beschluss** Das Bürgerrecht der Gemeinde Oberrohrdorf wird den folgenden Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern mit grossem Mehr ohne Gegenstimmen zugesichert:
- a) Chunlei Liu und Xue Wang mit den Kindern Hanchang Claire Liu und Hanyang Jan Liu
  - b) Veronica Mendoza Vergara
  - c) Olaf und Antje Nawroth mit der Tochter Lara
  - d) Markus Wassel
  - e) Christopher und Gabi Watters mit dem Sohn Felix
  - f) Andreas Ketterer

**Gemeindeammann Kurt Scherer** bestätigt, dass den Gesuchstellenden, wie dem Applaus entnehmen werden konnte, das Bürgerrecht der Gemeinde zugesichert wurde. Es wird jedoch noch ein gutes Jahr dauern, bis sie das Bürgerrecht effektiv erhalten. Anschliessend werden die Gesuchsteller auch zu den Gemeindeversammlungen eingeladen und der Gemeinderat Oberrohrdorf hofft, sie dann an einer solchen begrüssen zu dürfen.

## 5. Verschiedenes

---

Bevor **Gemeindeammann Kurt Scherer** das Traktandum "Verschiedenes" freigibt, folgen zuerst noch ein paar Informationen durch den Gemeinderat. Er informiert, dass wir in Oberrohrdorf einen Schweizer-Meister haben. Er möchte dem Auszubildenden Andrin Durrer ganz herzlich zum Karate Schweizermeistertitel Kata U21 gratulieren. Es ist nicht sein erster Podestplatz. Bereits mit sieben Jahren hat er sich entschieden, diesen Sport auszuüben, d.h. bereits seit über 10 Jahren ist er aktiv. Und das mit Erfolg, hat er doch in der Vergangenheit schon etliche Podestplätze belegen können. Er absolviert zurzeit seinen Ausbildungsblock auf der Finanzverwaltung. Obwohl Andrin noch nicht hier ist, er ist an einem VKU-Kurs, gratuliert der Gemeinderat und wünscht ihm auf seinem weiteren Weg noch viele solcher Erfolge.

Ferner teilt er mit, dass Frau Brigitte Bali im Juli 2000 ihre Stelle im Hauswartteam Hinterbächli angetreten hat. Nach 18 Jahren ist nun Schluss. Brigitte Bali ist Ende November in Pension gegangen. Sie hatte immer eine helfende Hand für jeden und stand auch bei den verschiedenen Anlässen mit Rat und Tat zur Seite. Auch hat sie sich jeweils um den kulinarischen Teil bei Gemeindeversammlungen und vielen weiteren Gemeindegängen gekümmert. Der Gemeinderat dankt ihr für den langjährigen, engagierten Einsatz für die Gemeinde. So, wie man Brigitte Bali kennt, kann man sicher sein, dass es ihr auch als Rentnerin nicht langweilig wird. Der Gemeinderat wünscht ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Für die Sanierung der Kantonsstrassen wurde bereits im Jahr 2013 der letzte Kredit gesprochen. Zwei Etappen sind bereits realisiert, zwei weitere sind zurzeit noch offen. Kurz vor Beginn der dritten und vierten Etappe hat der Bundesrat ein neues Agglomerationsprogramm gestartet, welches solche

Projekte finanziell unterstützen soll. Unsere zwei Sanierungsprojekte wurden vom Kanton Aargau in dieses Programm aufgenommen und nach Bern gemeldet. Wie man der Presse entnehmen konnte, hat der Bund nun für das Agglomerationsprogramm Aargau Ost kein Geld gesprochen. Die Verkehrskommission des Nationalrates hat am 6. November 2018 beschlossen, die Agglomerationsprogramme vom Bundesrat zu unterstützen. Gleichzeitig hat sie aber dem Antrag von Thierry Burkart zugestimmt, alle abgelehnten Programme – inkl. Aarau Ost – wieder aufzunehmen. Der definitive Entscheid wird spätestens in der Frühlingsession im Nationalrat und Ständerat erwartet. Der momentane Stand ist wie folgt: Nach dem Entscheid der Räte in der Frühlingsession und der Durchführung der Submission im April/Mai 2019 könnte mit dem Bau im nächsten Sommer gestartet werden. Nach 26 Monaten Bauzeit sollten die Arbeiten voraussichtlich im August 2021 abgeschlossen sein. Falls die Beiträge doch noch gesprochen werden, ist ein Baubeginn erst im November 2019 möglich. Allerdings ist es sinnvoll, dann erst nach den Wintermonaten, d.h. im März 2020, zu starten. Weil zur gleichen Zeit auch die Kantonsstrasse in Niederrohrdorf saniert wird, sind die Etappen in Ober- und Niederrohrdorf in vier Abschnitte aufgeteilt worden. Dies wurde nötig, damit es in beiden Gemeinden nicht zum Verkehrschaos kommt. Bei dieser Vorgehensweise dauert es zwei Jahre, bis die Sanierung bei uns abgeschlossen ist. Im andern Fall käme es immer wieder zu Unterbrüchen und die Arbeiten würden über gesamthaft 46 Monate laufen. Als erste Etappe im 2020 ist der rote Abschnitt (Ringstrasse) vorgesehen. Ab Herbst 2020 bis Frühling 2021 folgt der gelb markierte Abschnitt (Badenerstrasse Mitte sowie Hochstrasse). Im Sommer 2021 ist dann der Abschnitt grün (Badenerstrasse Ost) an der Reihe und zu guter Letzt, von Herbst 2021 bis Frühling 2022, der blaue Abschnitt (Badenerstrasse West). Nach dem abgeschlossenen Ausbau im Zentrum werden wir folgende Situation haben: Die Bushaltestelle ist verschoben und es gibt nur noch eine Fussgängerüberquerung sowie neu einen Mittelstreifen, wie man es zum Beispiel von Fislisbach kennt. Mit diesem Konzept, welches von einem Verkehrsplaner überprüft worden ist, werden wir für den Langsamverkehr eine sichere Querung der Strasse erhalten. Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Verkehrsführung für den Langsamverkehr im Zentrum zurzeit nicht optimal ist. Weil es nun doch noch einige Zeit bis zur Sanierung dauert, haben wir mit einem Verkehrsplaner Sofortmassnahmen für Fussgänger besprochen und Folgendes in Auftrag gegeben: Die vorhandenen Fussgängerstreifen sind neu bemalt worden, d.h. sie sind besser sichtbar. Ebenso wurde der Warteraum auf dem Gehweg erweitert und es sind zusätzliche Fussgängerquerungstafeln angebracht worden. Gleichzeitig wurde der Sichtwinkel für Fussgänger mittels einer neuen Strassenführung erweitert. Das sind die zurzeit aktuellsten Infos zur Situation Kantonsstrasse.

**Gemeinderätin Monika Locher** weist darauf hin, dass sie bereits an der letzten Gemeindeversammlung orientiert hat, dass sich eine Gruppe Freiwilliger mit der Gründung eines Senioren-Netzwerkes für Oberrohrdorf befasst. Zwischenzeitlich sind die Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen und das Senioren-Netzwerk hat sich am Weihnachtsmarkt ein erstes Mal der Öffentlichkeit präsentiert. 15 Freiwillige bieten Unterstützung beim Einkaufen, bei kleinen Handreichungen, beim Mobil bleiben usw. an. Nun hofft das Senioren-Netzwerk, dass ihr Angebot auch genutzt wird. Wer Interesse an einer der angebotenen Dienstleistungen hat, kann auf dem Tisch beim Eingang einen Flyer mit nach Hause nehmen. Auf dem Flyer ist auch die Kontakt-Nummer aufgeführt. "Geniessen Sie Ihr Leben, wir helfen Ihnen gerne dabei". Das ist der Slogan des Flyers. Der Gemeinderat wünscht dem Projekt ein gutes Gelingen und dankt den Freiwilligen für ihren Einsatz.

**Gemeinderat Thomas Heimgartner** informiert, dass die Stimmberechtigten am 1. Juni 2016 an der damaligen Gemeindeversammlung den Kredit für ein neues Tanklöschfahrzeug genehmigt haben. Anlässlich des Blaulichttages vom 16. Juni 2018 wurde das neue Tanklöschfahrzeug eingeweiht. Unsere Feuerwehr hat in einem langen und aufwendigen Beschaffungsprozess ein sehr gutes Fahrzeug erhalten. An dieser Stelle dankt er nochmals allen beteiligten Angehörigen der Feuerwehr, insbesondere der Beschaffungskommission unter der Leitung von Herrn Roman Porta. Der Kredit

musste natürlich durch beide an unserer Feuerwehr beteiligten Gemeinden gutgeheissen werden, die Kreditabrechnung muss allerdings "nur" durch die Sitzgemeinde Niederrohrdorf genehmigt werden. Dies ist auch anlässlich der Gemeindeversammlung am 23. November dieses Jahres geschehen. Er möchte aber kurz informieren – da es sich doch um einen grossen Betrag handelt –, dass ein Oberrohrdorfer Anteil mit Fr. 319'030.– am gesamten Kredit von Fr. 610'000.– vorgesehen war. Effektiv beträgt er gemäss Abrechnung Fr. 315'286.–. Der Gesamtkredit wurde mit ca. Fr. 602'000.– um gut ein Prozent unterschritten. Die Subvention der Aargauischen Gebäudeversicherung an das Fahrzeug betrug insgesamt rund Fr. 212'000.–, wovon auf Oberrohrdorf Fr. 126'678.– entfallen. Weiter ist sehr erfreulich, dass uns die Lieferfirma des neuen Tanklöschfahrzeugs, welche auch bereits das alte Tanklöschfahrzeug hergestellt hat, letzteres wieder für Fr. 20'500.– abgekauft hat, um es als Ersatzfahrzeug verwenden zu können. Dies spricht natürlich für den guten Zustand des alten Tanklöschfahrzeugs.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** eröffnet die Diskussion unter Traktandum "Verschiedenes".

Die Diskussion unter dem Traktandum "Verschiedenes" wird nicht gewünscht.

**Gemeindeammann Kurt Scherer** schliesst die Versammlung um 21.00 Uhr. Er dankt den Anwesenden herzlich für ihr Kommen und wünscht ihnen und ihren Angehörigen sowie allen Mitarbeitenden der Verwaltung eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes, neues Jahr. Es sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.

#### **Einwohnergemeinde Oberrohrdorf**

Kurt Scherer  
Gemeindeammann

Thomas Busslinger  
Gemeindeschreiber